



WORLD-CHAMPIONSHIP



Geschäftige Betriebsamkeit bei den »Grünhemden« aus der Steiermark, die das Eisen immer warm hielten



Carlo Biagiolini

seit vielen Jahren die »Seele« am Schmiedeplatz

Stia/Italien: Die Welt versammelte sich in der Toskana

Weltmeister lassen grüßen – Träume aus dem Feuer

Schmiede aus 21 Ländern kämpften an drei Wettbewerbstagen um die begehrten Titel an insgesamt zwölf Feuern. Erstmals kamen Teilnehmer aus Südafrika und Australien zur Weltmeisterschaft nach Stia. Alle gestalteten Arbeiten zum Thema »Träume«. Darüber hinaus gab es auch wieder Preise für die besten Stände, die beste Zeichnung im Wettbewerb »Pierro della Bordella« und erstmals einen Skulpturenpreis. Deutlich über 10.000 Besucher beobachteten die Wettbewerbe.

Träume sind nichts Greifbares. Darum hatten auch viele der 123 Einzelkämpfer und Teams Probleme, dem vorgegebenen Thema Rechnung zu tragen. Die Jury mit Terry Clark, Delyth Done (beide Großbritannien), Paul Dekker (Belgien), Sergey Polubotko (Ukraine), Joseph Hofmarcher (Österreich), Rossana Molinatti und Eugenio Giani (beide Italien) hatte keinen leichten Job bei der Abwägung zwischen handwerklicher Qualität und gestalterischer Originalität.

Dass letztlich Fabrizio Boccingher aus Italien bei den Einzelwettbewerben mit seiner »Traumtänzerin« die Nase vorne hatte, ist sicher keine Fehlentscheidung – aber mindestens ein Dutzend weitere Arbeiten hätten ebenfalls den Siegertitel verdient gehabt. Anders sah es bei den Teams aus. Hier hatten schon im Vorfeld viele Beobachter die Arbeit von Ambrose Burne, Matthew Garton, Sam Pearce und Viktoria Gaskine aus Großbritannien (»zzzz« – die Darstellung von Gedanken und Träumen in Comics) als mögliche Siegerarbeit im Auge. Dahinter hätten gut zehn weitere Arbeiten Silber und Bronze verdient gehabt. Sicherlich nur hauchdünn hatten Team Australien und die Mannschaft

des Internationalen Fachverbandes gestaltender Schmiede (IFGS) die Nase vorne. Diesmal gingen die »Dauersieger« aus der Steiermark bei der Preisvergabe leer aus. Dabei hätte der rund 30 Personen umfassenden Reisegruppe um Wolfgang Tilp und Peter Reisinger ein Sonderpreis gebührt – als lautstärkster und stimmungsvollster Fantruppe. Darüber hinaus waren aber auch die Arbeiten der steirischen Schmiede so gut wie alle »preisverdächtig«.

Zwei Projekt-Teams arbeiteten am Schmiedeplatz am Wollmuseum: Die Mannschaft aus der Ukraine schmiedete eine Skulptur als Gastgeschenk für Stia, und Alfred Bullermann aus Friesoythe hatte im Vorfeld der Biennale Kindergartenkinder aus dem Ort ihre liebsten Dinge zeichnen lassen. Diese »Entwürfe« setzte Bullermann zusammen mit Kollegen und Helfern mit Hammer und Amboss in Eisen um. Es entstand ein Zaunelement für einen Kindergarten in Stia.

Die lichte Ausstellungshalle im oberen Teil der Spinnerei war wie schon bei den letzten Biennalen gefüllt mit Ausstellungsständen einzelner Schmiede. Hier stellen sehr innovative Werkstätten neben

klassischen Herstellern die ganze Bandbreite der Metallgestalter- und Schmiedekunst vor. Dabei war diesmal auch die neue Schmiedeakademie in Stia. Junge und fortgeschrittene Teilnehmer der Kurse wurden mit ihren besten Arbeiten eindrucksvoll präsentiert.

Die 22. Biennale von Stia und die Weltmeisterschaft erfassten inzwischen aufgrund der hohen Besucherfrequenz nicht nur den Tanucci- und den Mazzini-Platz, sondern auch immer mehr das Wollspinnerei-Gelände. Dabei ist der Tanucci-Platz bei Eröffnung und Preisvergabe fast schon zu klein. Gerade dann gehen die dort platzierten Arbeiten der neuen Skulpturenausstellung unter. Dabei hätte Stia eine ideale Möglichkeit, diese Skulpturen bestens zu zeigen. Würden die Arbeiten nur wenige Schritte vom Schmiedeplatz im Fiorintini-Park aufgestellt, wäre das deutlich interessanter – und eine der schönsten Parkanlagen im Ring der Europäischen Schmiedestädte würde aus ihrem »Dornröschenschlaf« erweckt. Sie hätte es verdient. Vielleicht ist die Eröffnung des neuen Organisations-Büros der Biennale in diesem Park Hinweis auf eine intensivere Nutzung.



Fotos: Johann Zugschwert, Bianca + Peter Elgaß

Der italienische Weltmeister bei der Arbeit: Fabrizio Boccingher
 Unten: Bronze für die Mannschaft des IFGS mit (v.l.n.r.) Steven Knerr, Thomas-Maria Schmidt, Thomas Kluth, Rüdiger Schwenk und Erich Seifert (Jonathan Stippler fehlte bei der Siegerehrung). Darunter: Die Team-Sieger aus Großbritannien und ganz unten die Gewinnerin des Zeichenwettbewerbes, Veronica Villar aus Katalonien



Die Sieger der 8. Weltmeisterschaft 2017

Einzelwettbewerb:



1. Platz Fabrizio Boccingher, Italien



2. Platz Matthew Garton, Großbritannien



3. Platz Serge Turberg, Schweiz

Gewinner beim 1. Skulpturen-Wettbewerb:



3. Christian Lanbacher, Deutschland



2. Leopold Habermann, Tschechische Republik



1. Egor Bavykin, Russland

Teamwettbewerb:



1. Platz (links) Großbritannien (Ambrose Burne, Matthew Garton, Sam Pearce und Viktoria Gaskine)

3. Platz (rechts) IFGS (Thomas-Maria Schmidt, Rüdiger Schwenk, Thomas Kluth, Steven Knerr, Erich Seifert, Jonathan Stippler), Deutschland



2. Platz (oben) Australien (Craig Drew, Don Gabriel, Colin Dray, Bruce Beamish, Matt Newburn)



Gewinner bei den Ausstellungsständen

Traditionelle Schmiedearbeit: Ondrej Gela, Tschechische Republik

Innovative Stände: Jadran Stenico, Italien

Spezialpreis der Jury

Gilberto Perlotto und die Studenten der Schmiedeschule Stia

7. Weltmeister im Zeichenwettbewerb

»Piero della Bordella«

1. Platz Veronica Villar-Pons, Katalonien

2. Platz Roman Schleich, Luxemburg

3. Platz Peat Oberon, Großbritannien

Die Weltmeisterschaft in Bildern



Ganz oben: Tausende von Besuchern und Zuschauern waren bei der Eröffnung und bei der Siegerehrung dabei

Beide Bilder oben: Neu eröffnet wurde ein Büro für das Organisationsteam der WM im Park. Während der WM fand in diesem Raum der Zeichenwettbewerb statt

Mitte rechts: Stimmungskanonen in Aktion: die Reisegruppe aus der Steiermark mit den grünen T-Shirts.

Eine Bereicherung für die WM auf der Zuschauertribüne

Rechts: Ausstellungsstücke auf dem Tanucci-Platz

Ganz rechts: Erstmals gab es zur Weltmeisterschaft einen eigenen Poststempel und dazu passende Postkarten



Drei Tage lang brannten die Schmiedefeuern in Stia. Ganz oben: Erich Seifert und Thomas Kluth von IFGS-Team. Oben links: Unter einem nagelneuen Dach waren die Schmiedeplätze untergebracht. Oben rechts: Diesmal durften auch Kinder an einem speziellen Schmiedeplatz unter Anleitung einer Schmiedin einen Versuch wagen. Am Stand von Ondrej Gela (unten links) krabbelten geschmiedete Ameisen aus den Holzkisten. Ein Sonderprojekt leitete der Friesoyther Metallgestalter Alfred Bullermann am Rande der Weltmeisterschaft. Er setzte mithilfe eines Teams die Zeichnungen von Kindern aus Stia für ein Zaunelement in Eisen um. Auf dem Foto unten rechts ist er zusammen mit Jens Erlandsson aus Schweden zu sehen

